

Marktentwicklung von Holzpellets und Pelletheizungen

*Dr.-Ing. Joachim Fischer, Deutscher Energie Pellet-Verband e.V., Tullastr. 18,
D-68161 Mannheim, Tel.: +49 (0)5542/930828, fischer@depv.de, www.depv.de*

1 Der Markt für Pelletheizungen in Deutschland

Im Jahr 2005 hat sich die Nachfrage nach Pelletheizungen in Deutschland deutlich belebt. So berichten alle Anbieter von Pelletheizungen und Pelletöfen von stark gestiegenen Verkaufszahlen, die deutlich über den zu Jahresbeginn geäußerten Erwartungen liegen. Abb. 1 stellt diese Entwicklung des Markts für Pelletzentralheizungen in den ersten 6 Monaten des Jahres 2005 dar. Zwar geht die Branche für das 2. Halbjahr von einer leichten Abschwächung dieses Booms aus, dennoch steht zu erwarten, dass dieses Jahr erstmals mehr als 10.000 Pelletheizungen in Deutschland verkauft werden. Damit entwickelt sich der bundesdeutsche Markt zum wichtigsten Markt für Pelletheizungen in Europa. Diese aus Sicht der Branche sehr erfreuliche Entwicklung wird durch drei wesentliche Faktoren getragen:

- Zum einen ist es gelungen, Holzpellets und Pelletheizungen als ein modernes, zuverlässiges und komfortables Heizsystem im Markt zu etablieren. Sowohl bei den Brennstoffen als auch bei den Heizgeräten konnte ein hohes Qualitätsniveau erreicht und sicher gestellt werden. Diese Anstrengungen werden nun von den Kunden entsprechend honoriert.
- Zum anderen sind es natürlich die rasant gestiegenen Preise für die fossilen Energieträger Öl und Gas, die das Interesse an Holzheizungen – und damit auch an Pellets – rasch wachsen lassen. Neben den absoluten Preissteigerungen ist es aber auch die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Preise für diese fossilen Energieträger, die viele Verbraucher über einen Wechsel des Brennstoffs nachdenken lässt.
- Nach wie vor spielt die Förderung von Pelletheizungen, bundesweit über das Marktanreizprogramm sowie teilweise ergänzt durch Förderungen auf Ebene der Länder oder Kommunen, eine wichtige Rolle. Dabei ist es nicht nur der finanzielle Anreiz, der viele Interessenten bewegt, eine Investitionsentscheidung für eine Pelletheizung zu treffen, sondern auch die Gewissheit, dass diese Entscheidung im Sinne der Allgemeinheit ist, was sich in dieser finanziellen Förderung aus Steuermitteln ausdrückt.

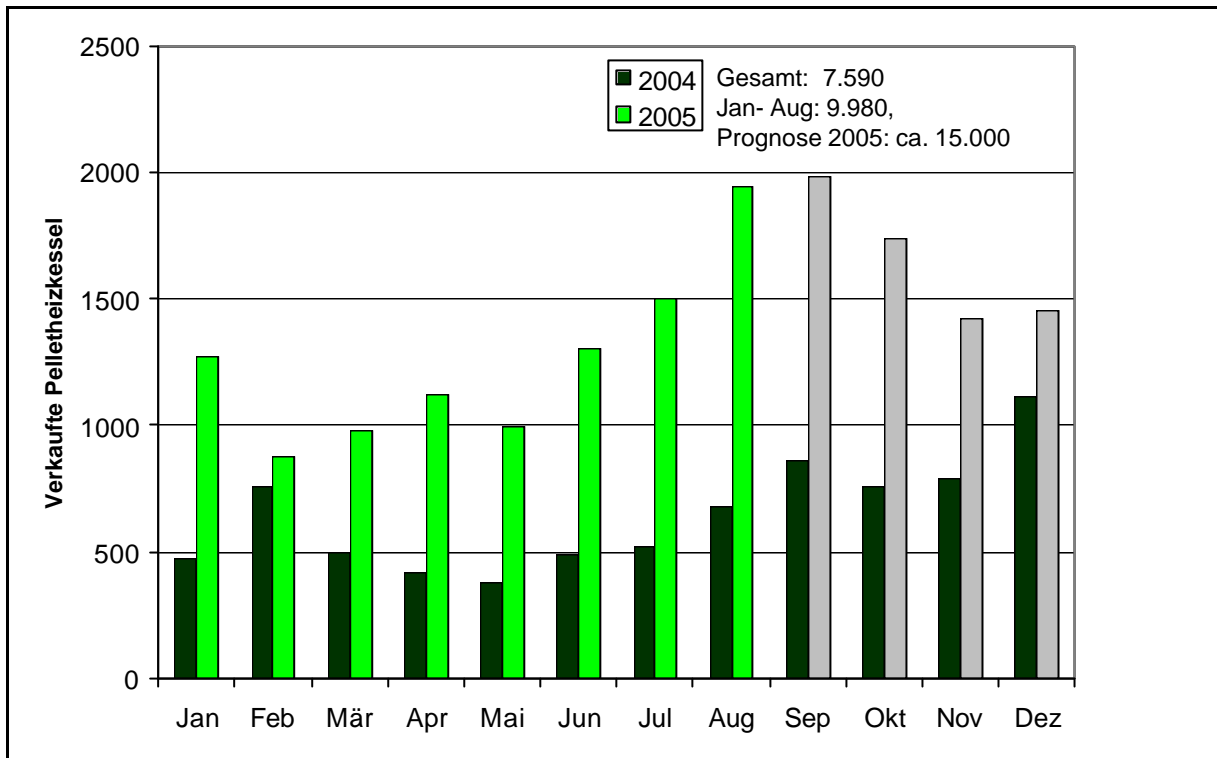


Abb. 1: Entwicklung der Absatzzahlen für Pelletzentralheizungen, 2005 im Vergleich zum Vorjahr, Quelle: BAFA und Unternehmensdaten

Während im Bereich der Zentralheizungskessel eine Beobachtung der Marktentwicklung über Unternehmensdaten und die Förderstatistik des Marktanreizprogramms sehr genau möglich ist, fällt die Bewertung des Markts für Pelletöfen deutlich schwerer. Da reine Raumluftöfen nicht gefördert werden, kann hier nur auf die von Unternehmen bereit gestellten Verkaufszahlen zurückgegriffen werden. Das Ergebnis einer derartigen Umfrage aus dem Frühjahr 2005 fasst die nachstehende Grafik, Abb. 2, zusammen. Grundlage dieser Darstellung sind die durch 10 Ofenhersteller bzw. Importeure bereit gestellten Daten, die damit eine repräsentative Einschätzung des Markts erlauben. Es zeigt sich, dass die Nachfrage nach Raumluftöfen gerade im Jahr 2005 gegenüber dem Vergleichsjahr 2003 deutlich angezogen hat. Dies kann als sicheres Zeichen dafür angesehen werden, dass Pelletöfen zunehmend als Zusatzgeräte zur Ergänzung bestehender Heizungen eingesetzt werden und so fossile Brennstoffe teilweise ersetzen.

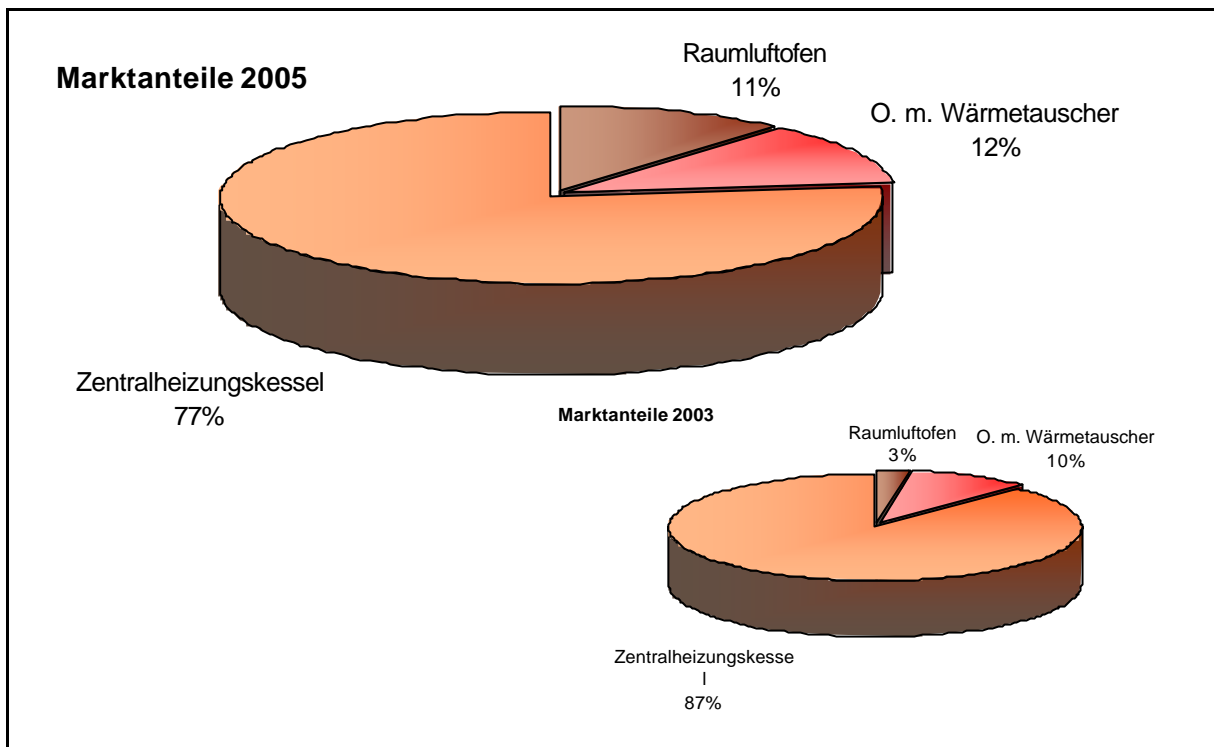


Abb. 2: Anteile für Raumluftöfen und Öfen mit Wärmetauscher am gesamten deutschen Markt für Pelletheizungen, Vergleich 2003/2005

1.1 Absatzmärkte für Pellets in Deutschland

Bislang dominiert der Absatz von Holzpellets im Bereich der privaten Kleinf Feuerungen. Dieses Marktsegment ist geprägt durch überproportionale Zuwachsraten über die vergangenen Jahre einerseits, aber andererseits auch einen relativ kleinen Brennstoffbedarf pro Anlage (3-5 t), d. h. einem hohen Transport und Verteilungsaufwand sowie sehr hohen Anforderungen an die Pelletqualität.

Nicht zu letzt ausgelöst durch die deutlichen Preissteigerungen für die fossilen Brennstoffe konnte im Jahr 2005 ein deutlicher Nachfrageschub nach größeren Pelletheizungen aus dem Bereich der kommunalen Liegenschaften, von öffentlichen Einrichtungen aber auch aus den Bereichen des Geschosswohnungsbaus und der Hotels verzeichnet werden. So zeichnet sich ab, dass gerade im Marktsegment bis ca. 400 kW thermischer Leistung Holzpellets zunehmend als Alternative zu Öl und Gas, aber auch - aufgrund des einfacheren Handlings - zu Hackschnitzeln angesehen werden. Eine im Frühjahr 2005 durchgeführte Umfrage unter den Kesselherstellern zeigte, dass zwar der Marktanteil dieser großen Pelletkessel mit ca. 2 % am gesamten deutschen Pelletkesselmarkt noch vergleichsweise gering ist, sich dieser Anteil aber seit 2003 verzehnfacht hat.

Nach vorsichtigen Schätzungen des DEPV sind zurzeit mehr als 200 Pelletheizungen in öffentlichen Einrichtungen in Deutschland installiert.

2 Der Holzpelletmarkt

Im Jahr 2005 werden an 20 Standorten Holzpellets produziert. Während sich in den vergangenen Jahren diese Standorte überwiegend auf die Mittelgebirgsregionen konzentrierten,

verlagert sich das Interesse an einer Pelletproduktion zunehmend nach Norden hin großen Sägewerkesbetrieben, in denen vorwiegend importiertes Rundholz eingeschnitten wird.

Mit dem Ausbau der Produktionsstätten haben sich die Produktionskapazitäten in den vergangenen Jahren sprunghaft erhöht. Die Ergebnisse einer Umfrage unter den deutschen Pelletherstellern aus dem Frühjahr 2005 stellt Abb. 3 dar.

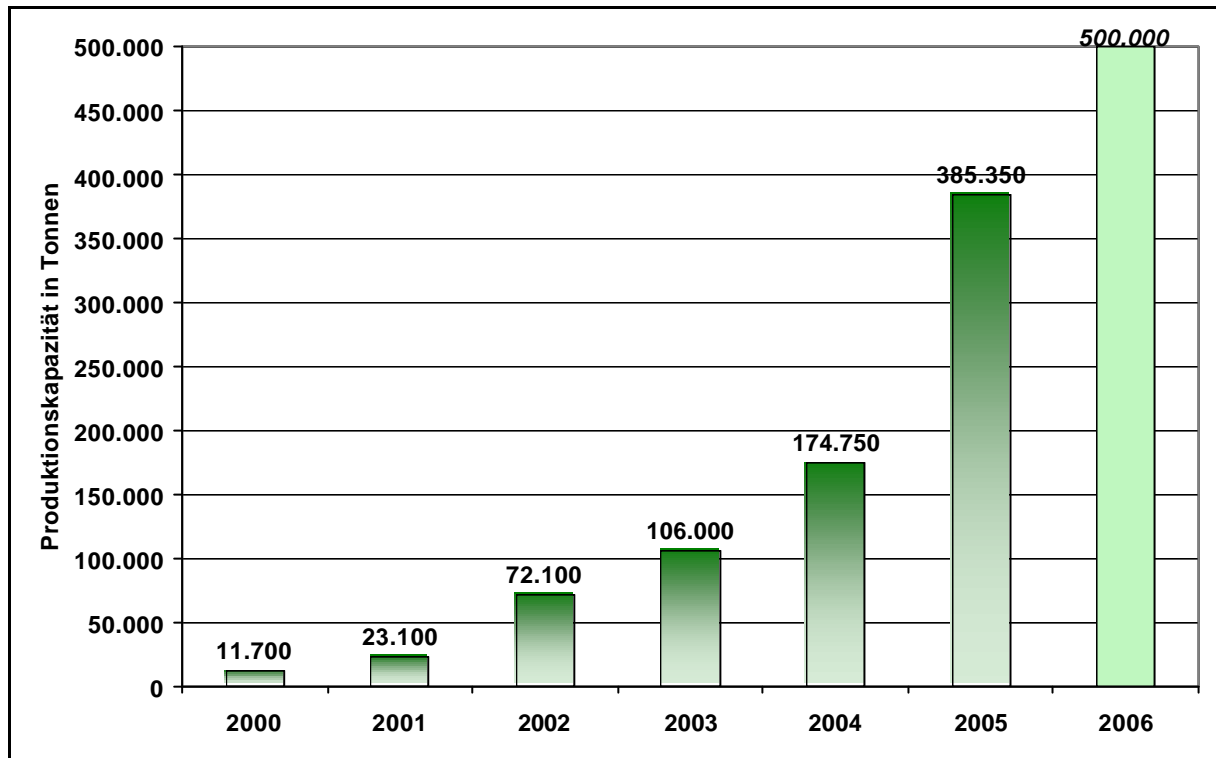


Abb. 3: Entwicklung der Produktionskapazitäten deutscher Pelletproduzenten und Prognose 2006

Trotz dieses zügigen Aufbaus nationaler Produktionsstandorte bleibt der deutsche Markt auch für Pelletimporte aus dem Ausland, vorrangig aus Österreich, interessant.

So stellt Abb. 4, aufbauend auf Ergebnissen einer Umfrage unter ausländischen Pelletproduzenten, dar, dass auch im Jahr 2005 voraussichtlich noch etwa 30% der in Deutschland verkauften Pellets importiert werden. Dieser Anteil ist aber im Vergleich zu den Vorjahren deutlich rückläufig. Diese Zahlen belegen, dass es gerade neuen Pelletproduzenten in Deutschland schwer fällt, ihre Produkte am Markt zu platzieren und die vorhandenen Produktionskapazitäten auszulasten, da noch entsprechende Vertriebsstrukturen fehlen. Aus dieser Situation lässt sich erklären, dass trotz eines stark expandierenden Markts einige Pellethersteller mit der Marktentwicklung nicht vollends zufrieden sind.

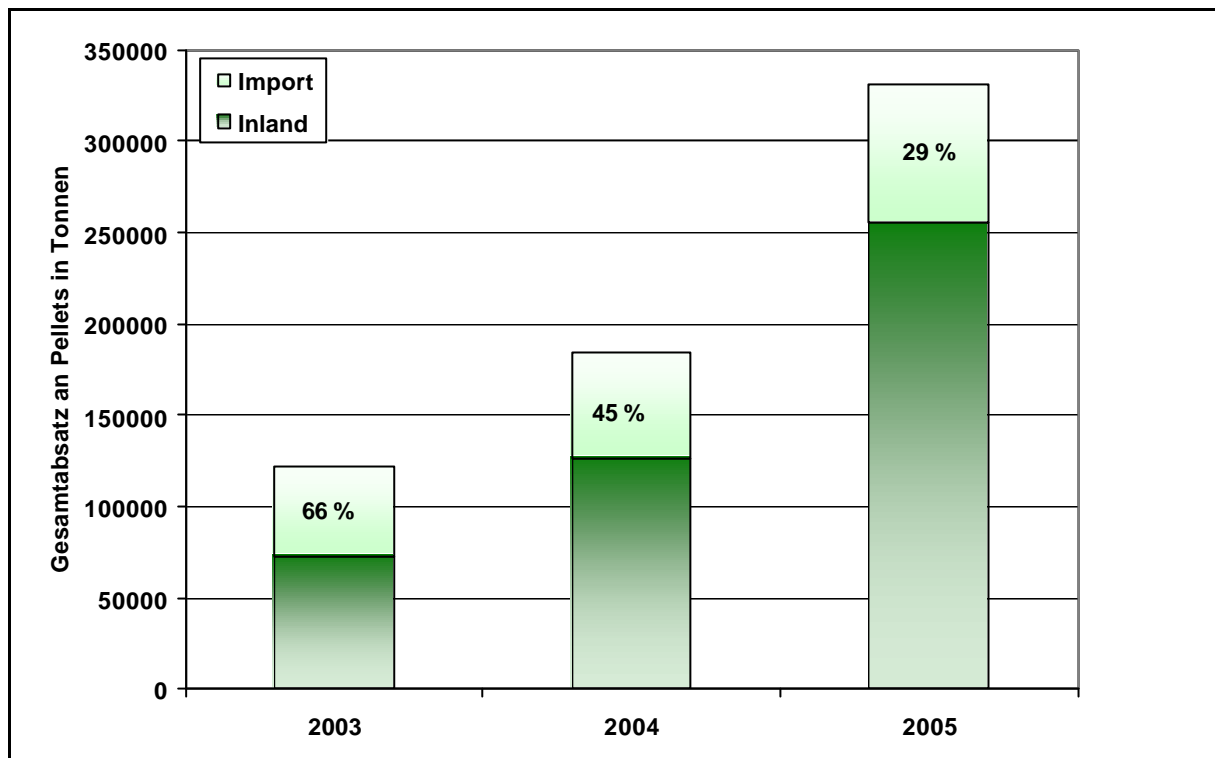


Abb. 4: Entwicklung des Pelletabsatzes in Deutschland, Verhältnis zwischen Binnenproduktion und Import, 2005: Schätzzahlen der Pellethersteller

3 Die Stimmung in der Branche

Wie die vorstehenden nüchternen Zahlen zeigen, hat der „Pelletzug Deutschland“ im vergangenen Jahr spürbar an Fahrt gewonnen. Doch wie sieht das Stimmungsbild in der Branche aus – fern von statistischen Fakten? Um dieser Frage nachzugehen, hat die Firma Solar Promotion gemeinsam mit dem Deutschen Energie-Pelletverband auch in diesem Jahr wieder das Stimmungsbild der deutschen Pelletbranche in einem Branchenbarometer erfasst. In Verbindung mit den Ergebnissen der Vorjahre 2003 und 2004 spiegelt diese dritte Umfrage die eingetretenen Veränderungen im Markt sehr gut wider. Wie im Jahr 2004 wurden dabei nicht nur Hersteller und Händler von Pellets, Pelletheizungen und Lagersystemen befragt, sondern erneut auch das Installationshandwerk in die Untersuchung mit einbezogen. Dabei wurden wieder rund 630 Unternehmen der Pelletbranche sowie rund 4.200 Betriebe des Installationshandwerks befragt. An der Umfrage haben sich insgesamt 297 Handwerksbetriebe und 122 Hersteller und Händler beteiligt. Die wichtigsten Ergebnisse werden nachfolgend zusammengefasst dargestellt.

3.1 Das Stimmungsbild der Pelletbranche

Die im Pelletbereich tätigen Unternehmen stufen das Jahr 2005 als sehr erfolgreiches Geschäftsjahr ein, das die in es gesetzten Erwartungen weit übererfüllt hat. Dies wird deutlich, wenn man, wie in Abb. 5 vorgenommen, die Erwartungen an das Jahr 2005, die im Herbst 2004 geäußert wurden mit der Einschätzung aus dem Sommer 2005 vergleicht. So gehen im Sommer 2005 über 40 % der Unternehmen davon aus, dass die Verkaufszahlen des Jahres 2005 in ihrem Marktsegment um mehr als 25 % über denen des Vorjahres liegen, eine solche erfreuliche Einschätzung wagten im Herbst 2004 nur 26 % der Unternehmen.

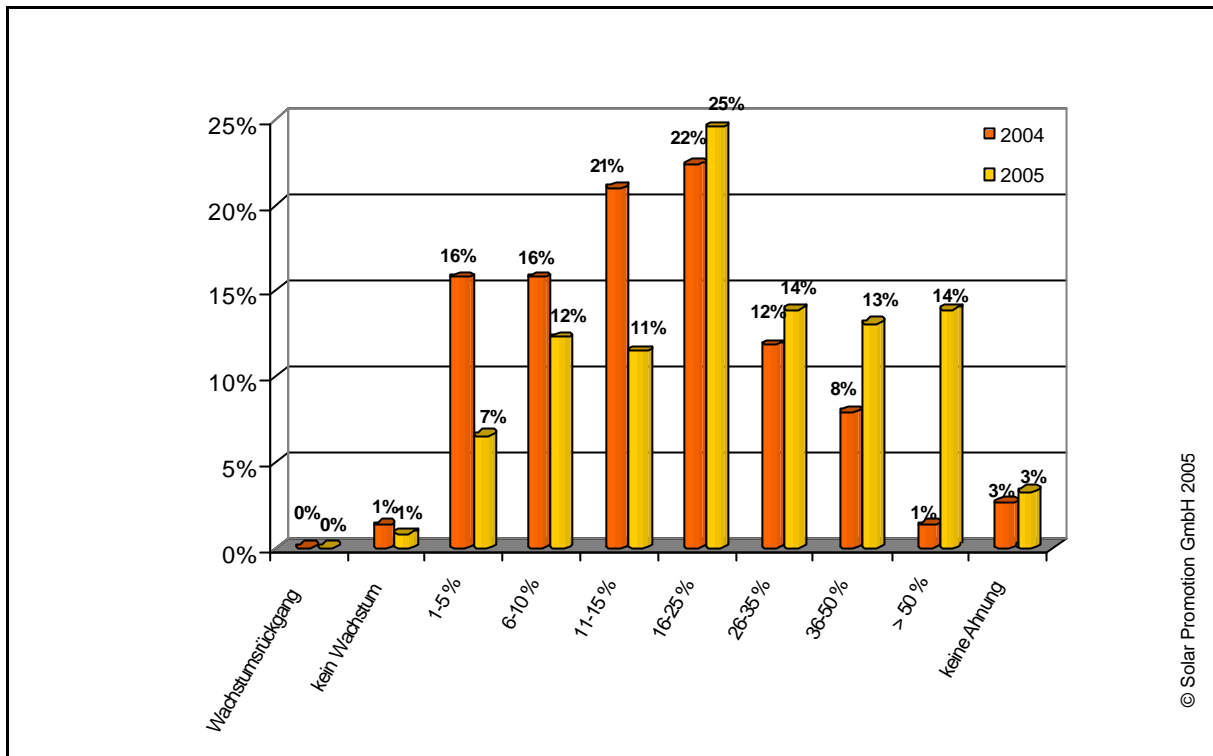


Abb. 5: Prognosen des Wachstums des deutschen Pelletmarkts im Jahr 2005, Vergleich der Einschätzung Herbst 2004 mit Sommer 2005

Wie Abb. 6 zeigt, ergibt sich ein etwas differenzierteres Bild, wenn das Geschäftsjahr 2005 aus Sicht der verschiedenen Sparten Pellet, Kessel und Lagersysteme betrachtet wird. Insbesondere die Hersteller von Lagersystemen sehen im Jahr 2005 einen Durchbruch am Markt. So geht mit 57 % die Mehrzahl der am deutschen Markt vertretenen Unternehmen in dieser Sparte davon aus, dass sich die Verkaufszahlen ihrer Produkte im laufenden Jahr um mehr als 25% gegenüber dem Vorjahr erhöhen werden, mit 18 % ist der Anteil an Unternehmen, die Absatzsteigerungen von mehr als 50% erwarten, außerordentlich hoch. Auch für die Pelletkesselhersteller ist das Jahr 2005 ein erfreuliches: basierend auf dem Geschäftsgang der ersten 6 Monate erwarten immerhin 43% der befragten Unternehmen einen Zuwachs von mehr als 25%, auch bei den Kesselherstellern und -händlern liegt der Anteil an Firmen, die mehr als 50 % Absatzsteigerung erwarten, mit 16 % auf einem sehr hohen Niveau.

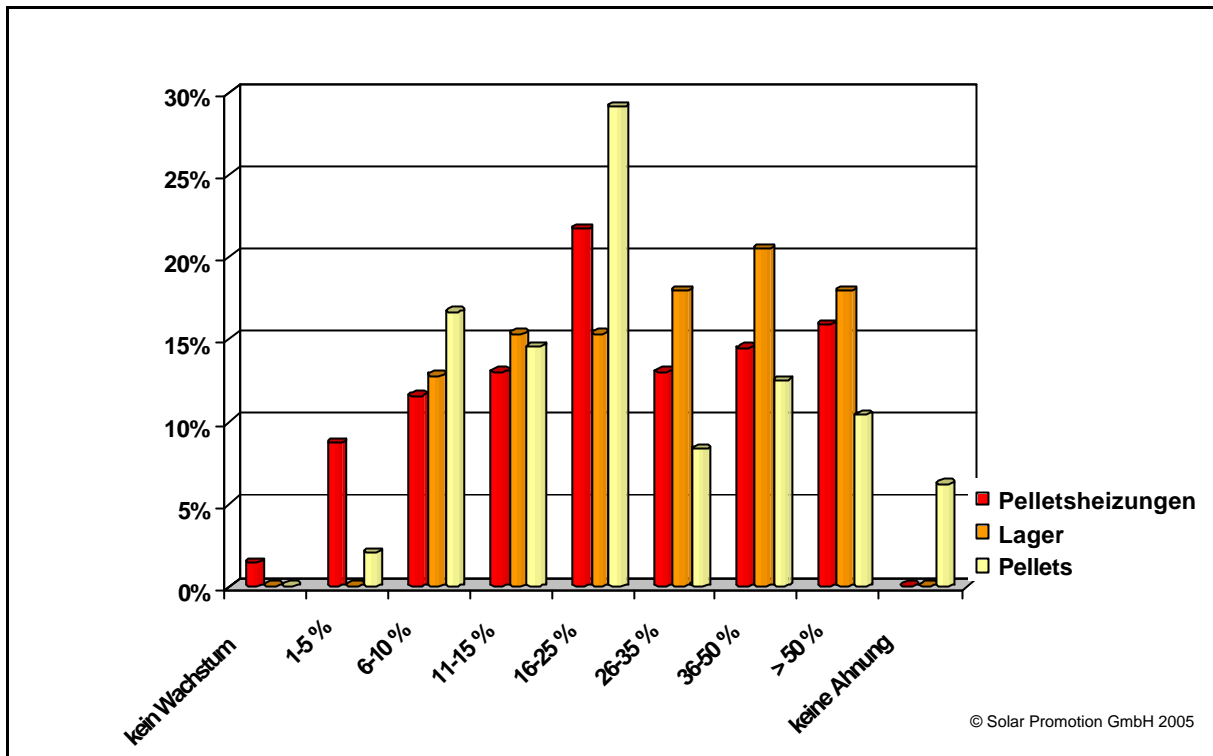


Abb. 6: Beurteilung des Marktwachstums 2005 durch die einzelnen Sparten

Wie einleitend erwähnt, sehen die deutschen Pellethersteller die Lage etwas gedämpfter optimistisch. Zwar rechnen auch hier noch 31 % der Unternehmen mit Absatzsteigerungen ihrer Produkte oberhalb von 25%, doch gehen nur 19 % der befragten Betriebe davon aus, dass es ihnen gelingt, ihren Absatz um mehr als 50% gegenüber dem Vorjahr zu steigern. Hintergrund für diese etwas abgemilderte Erwartung ist die zunehmende Konkurrenz im deutschen Pelletmarkt durch das Auftreten weiterer Produzenten und die nach wie vor teilweise unbefriedigende Distributionsstruktur, die es machen Pelletherstellern nicht erlaubt, ihre modernen Produktionsstätten vollständig auszulasten. Dennoch: die Mehrzahl der Unternehmen sieht im Jahr 2005 Absatzsteigerungen von 16 % und mehr als realisierbar an, damit besteht auch bei den Pelletherstellern Grund zur Zufriedenheit.

Getragen vom Schwung des Jahres 2005 blickt die Branche sehr optimistisch in das Jahr 2006. So erwarten 40 % der Unternehmen auch im nächsten Jahr eine Fortsetzung des steilen Aufwärtstrends, wenn sie von weiteren Steigerungsraten im Bereich oberhalb von 25 % ausgehen, Abb. 7. Rechnet man die Anzahl der Unternehmen hinzu, die mit etwas abgeschwächtem Optimismus in das nächste Jahr schauen, so lässt sich feststellen, dass 2/3 der in Deutschland im Pelletbereich tätigen Unternehmen im kommenden Jahr zweistellige Steigerungsraten im Bereich von mehr 15 % Marktwachstum erwarten – damit hat sich die Erwartung der Unternehmen an die Marktentwicklung gegenüber den Vorjahren ganz deutlich erhöht.

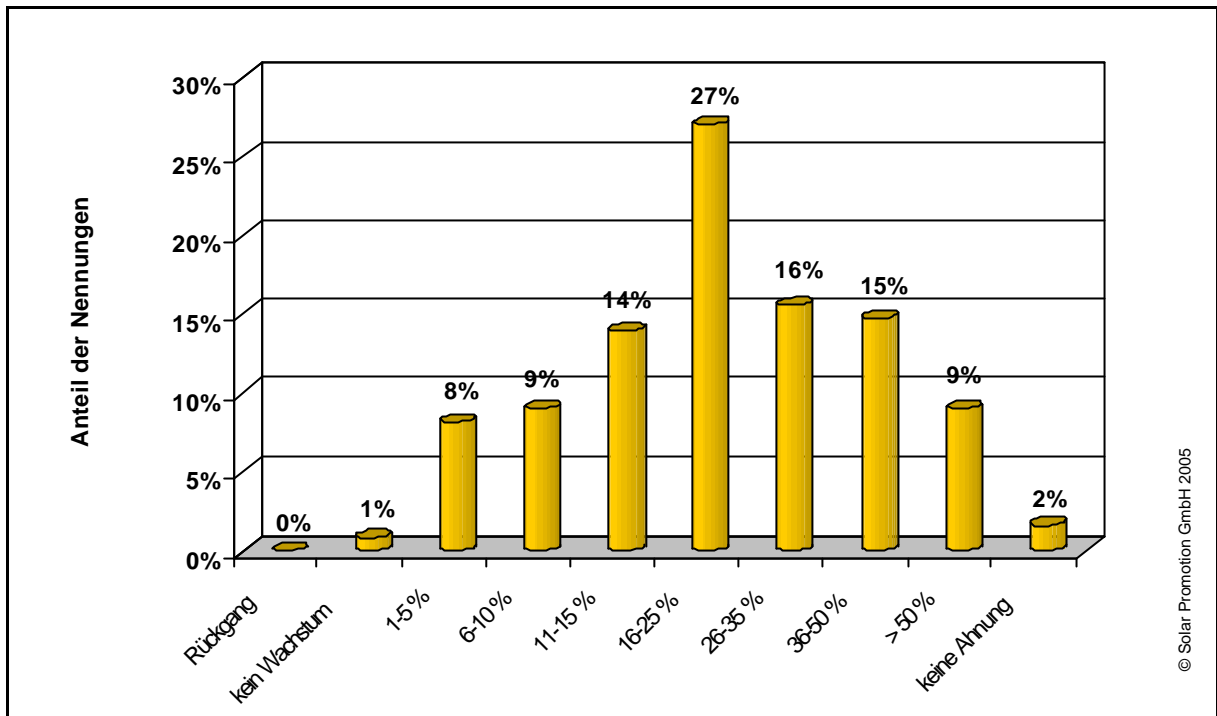


Abb. 7: Erwartungen der deutschen Pelletbranche an das Jahr 2006

Auch hier ergibt sich für die einzelnen Sparten der Pelletbranche ein unterschiedliches Bild. Besonders erwartungsvoll blicken die Hersteller von Lagersystemen in das kommende Jahr, für das mit 37 % mehr als ein Drittel der befragten Unternehmen Steigerungsraten im Bereich von mehr als 35 % sehen.

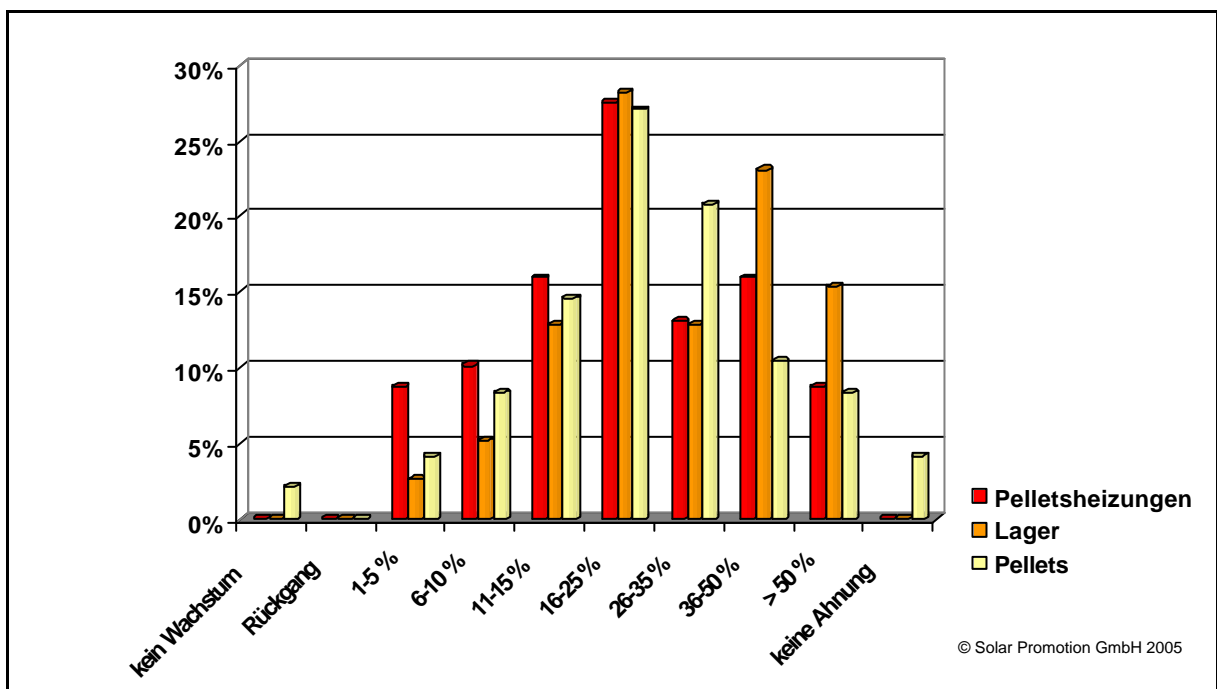


Abb. 8: Prognose des Marktwachstums 2006 aus Sicht der einzelnen Sparten

Die Mehrzahl der Pelletkesselhersteller erwarten dagegen eine Steigerung des Absatzes um bis zu 50%, wobei auch hier die Gruppe der Firmen, die mit einer Fortsetzung der sehr dynamischen Marktentwicklung rechnet und für 2006 von einem Wachstum von mehr als 25 % ausgeht, mit 39 % ebenfalls sehr hoch liegt. Aufgrund der Erfahrungen des laufenden Jahres sind die Pellethersteller mit ihrer Prognose der eigenen Entwicklungsmöglichkeiten etwas zurückhaltender, erwarten aber dennoch eine weitere Verbesserung der Marktposition. So rechnen mit 48 % nahezu die Hälfte der befragten Unternehmen mit einem Marktzuwachs im Bereich von 25 – 50%.

Neben der Basis für einen optimistischen Blick in die Zukunft bietet der gute Verlauf des Geschäftsjahres 2005 aber auch die Grundlage für eine insgesamt positive Bewertung der bisherigen Entwicklung des deutschen Pelletmarkts. So sind mit 79 % der befragten Unternehmen im Jahr 2005 so viele Firmen wie nie zuvor mit der Entwicklung des deutschen Pelletmarkts zufrieden, in dem sie diese Entwicklung als gut oder sehr gut einstufen, Abb. 9. In den Vorjahren wurde die Einschätzung nur von 59 % (2003) bzw. 68 % (2004) der befragten Unternehmen geteilt.

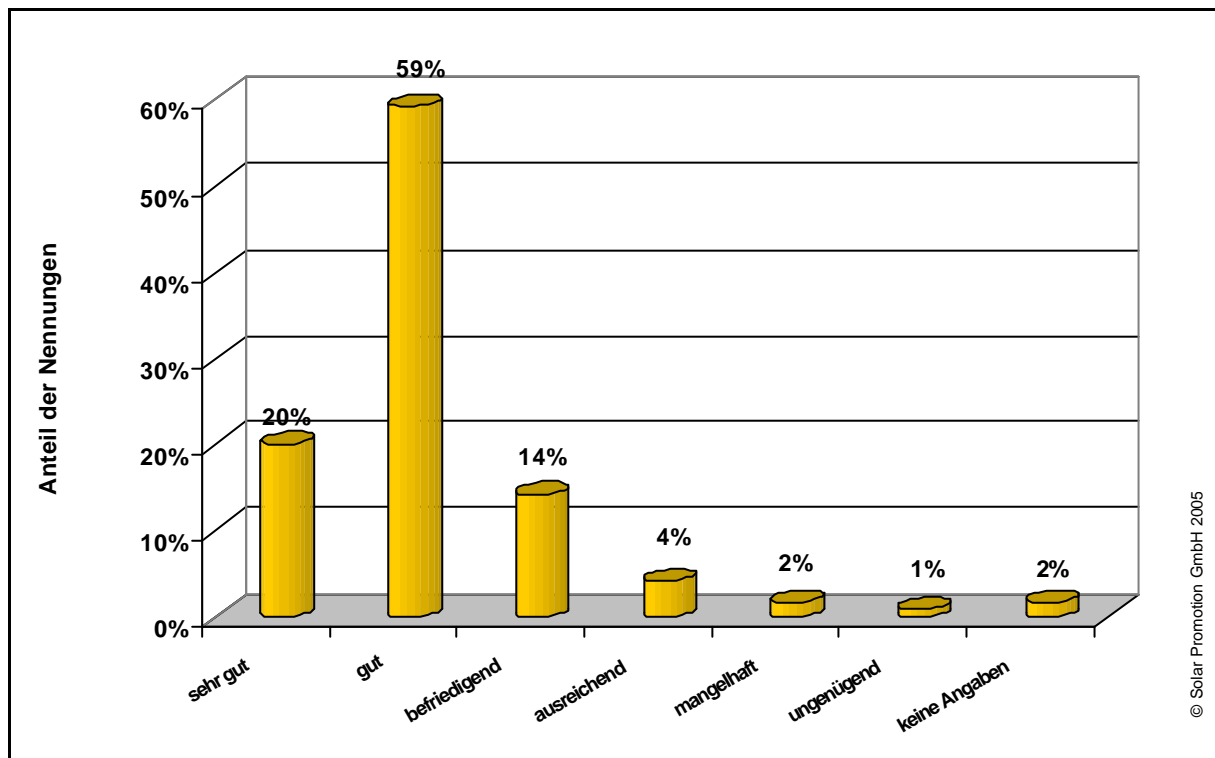


Abb. 9: Bewertung der bisherigen Entwicklung des Pelletmarkts Deutschlands

Ein derartiger Markt, geprägt durch ein starkes Wachstum und zuversichtlich gestimmte Unternehmer bietet naturgemäß auch das ideale Umfeld für Unternehmensexpansionen. So wurde in diesem Jahr zum ersten Mal auch gefragt, in wie weit die Firmen ihre Mitarbeiterzahl im Jahr 2005 verändert haben bzw. ob sie solche Veränderungen planen. Erfreulich ist, wie das Ergebnis in Abb. 10 zeigt, dass immerhin 43 % der befragten Unternehmen in diesem Jahr Neueinstellungen vorgenommen haben, wobei im Durchschnitt 3,4 Personen pro Unternehmen neu eingestellt wurden, in einem Fall erweiterte eine Firma ihren Mitarbeiter-

stamm sogar um 30 Personen. Damit zeigt auch die Pelletbranche deutlich, dass erneuerbare Energien Arbeitsplätze schaffen.

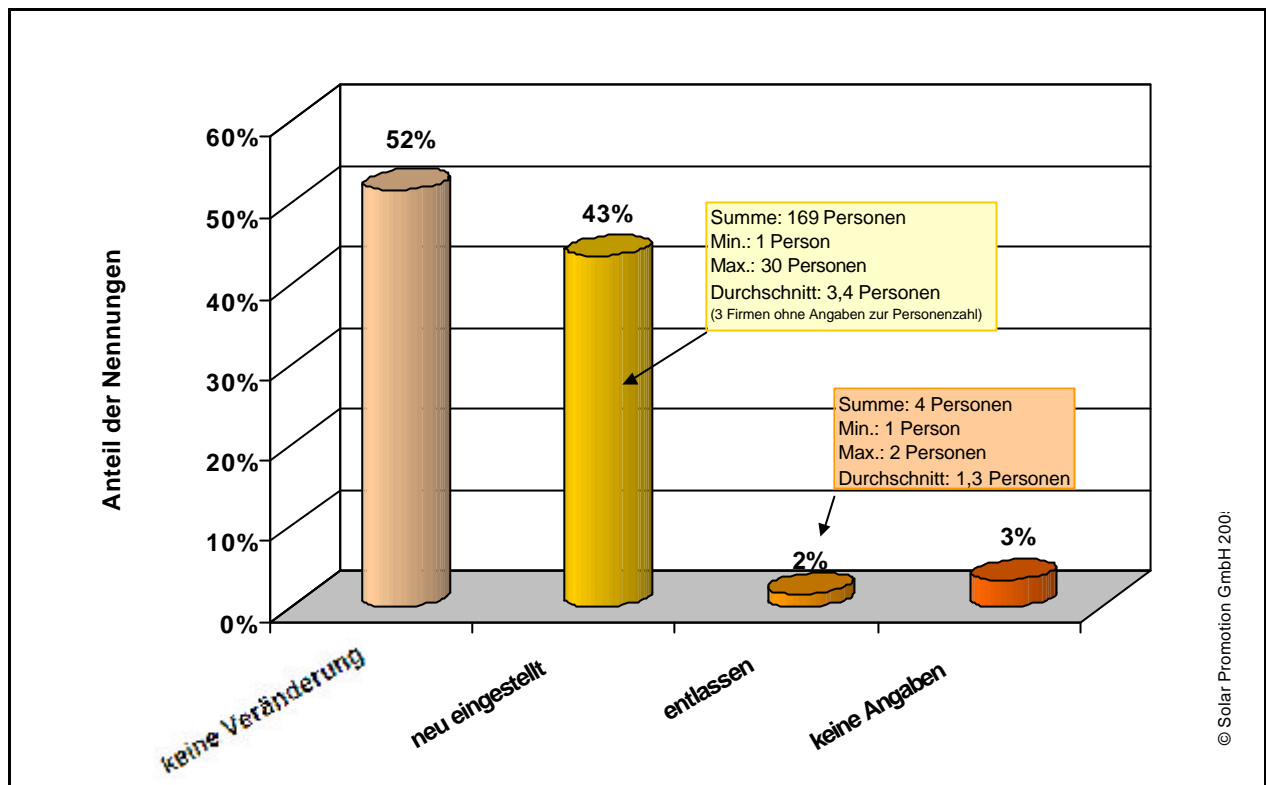


Abb. 10: Veränderungen im Personalbestand der Firmen im deutschen Pelletmarkt 2005

Trotz aller Freude über das günstige Geschäftsklima im Pelletmarkt bestehen aus Sicht der Branchenteilnehmer nach wie vor einige Hemmnisse, die den Ausbau des deutschen Pelletmarkts hemmen. Um ein Vergleich zur Umfrage der Vorjahre durchführen zu können, wurden auch 2005 im Fragebogen die gleichen Aspekte zur Auswahl vorgegeben, gleichzeitig konnten die Unternehmen aber aus ihrer Sicht wichtige Gesichtspunkte ergänzen.

Wie Abb. 11 zeigt, hat sich im Jahr 2005 im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Verschiebung in der Gewichtung der einzelnen Kriterien ergeben.

So werden einige Hemmnisse, denen in den Vorjahren aus Sicht der Branche eine hohe Bedeutung zu kamen, heute für viele Unternehmen als weitgehend überwunden angesehen. So sehen heute deutlich weniger Unternehmen Hemmnisse im Bereich unzureichender Förderprogramme oder bemängeln den zu niedrigen Preis für Öl und Gas. Vielmehr stellt aus Sicht der Unternehmen die immer noch mangelnde Information der Endverbraucher sowie das Informationsdefizit der beratenden Kreise, wie Installateure und Planer, mit Abstand den engsten Flaschenhals beim Ausbau des Pelletmarkts dar. Hier besteht also der immer drängender werdende Wunsch nach bundesweiten Informationskampagnen bzw. umfassenden Beratungs- und Schulungsangeboten für die entsprechenden Fachleute.

Ein dritter Aspekt, der gegenüber dem Vorjahr an Bedeutung gewonnen hat, sind die nach Auffassung vieler Branchenteilnehmer zu hohen Anlagenpreise.

Nach wie vor wird die Verbands- und Lobbyarbeit als hemmend eingestuft. In der gegenüber dem Vorjahr höheren Wertigkeit dieses Kriteriums drückt sich die Sorge der Branche aus,

dass gerade im laufenden Jahr durch Verbände insbesondere aus dem Gasbereich oftmals ein unzureichendes oder falsches Bild über Pelletheizungen verbreitet wurde, so dass eine Verunsicherung potenzieller Kunden entstand. Die im Frühjahr aufgeflamnte Diskussion über das Thema Feinstaub mag hier als ein aktuelles Beispiel dienen.

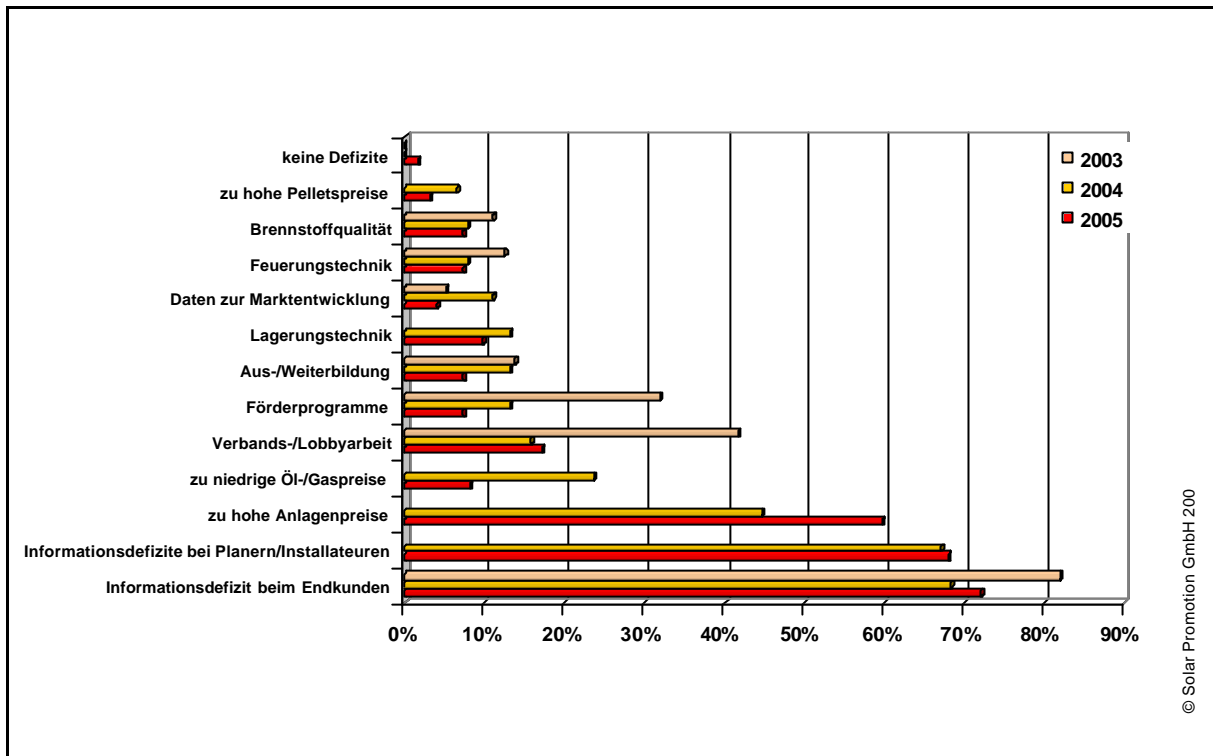


Abb. 11: Defizite im deutschen Pelletmarkt aus Sicht der Hersteller und Händler, Vergleich der Gewichtung 2004/2005

3.2 Meinungsbild im Installationshandwerk

Die abschließenden Absätze des vorangehenden Kapitels haben auf die entscheidende Rolle hingewiesen, die aus Sicht der Unternehmen dem Installations- und Heizungsbauhandwerks beim weiteren Ausbau des Markts zu kommt. Daher ist es nun interessant, einmal aus Sicht dieser Berufsgruppe eine Einschätzung zum Pelletmarkt Deutschland im Jahr 2005 zu erhalten.

Um es vorweg zu nehmen: auch im Installationshandwerk ist die erfreuliche Marktentwicklung des Jahres 2005 angekommen und hat zu einer teilweise deutlich höheren Wertschätzung des Themas Pellets durch das Handwerk geführt.

So sehen im Jahr 2005 deutlich mehr Unternehmen den Pelletmarkt für die eigene Branche als ausgesprochenen Wachstumsmarkt an, als dies im Vorjahr der Fall war, Abb. 12. Waren im Jahr 2004 nur 6 % der befragten Unternehmen der Ansicht, dass der Pelletmarkt im Jahr 2005 um mehr als 25 % wachsen würde, so sprechen nach dem ersten halben Jahr 2005 bereits 24% der Firmen von derartigen Zuwächsen.

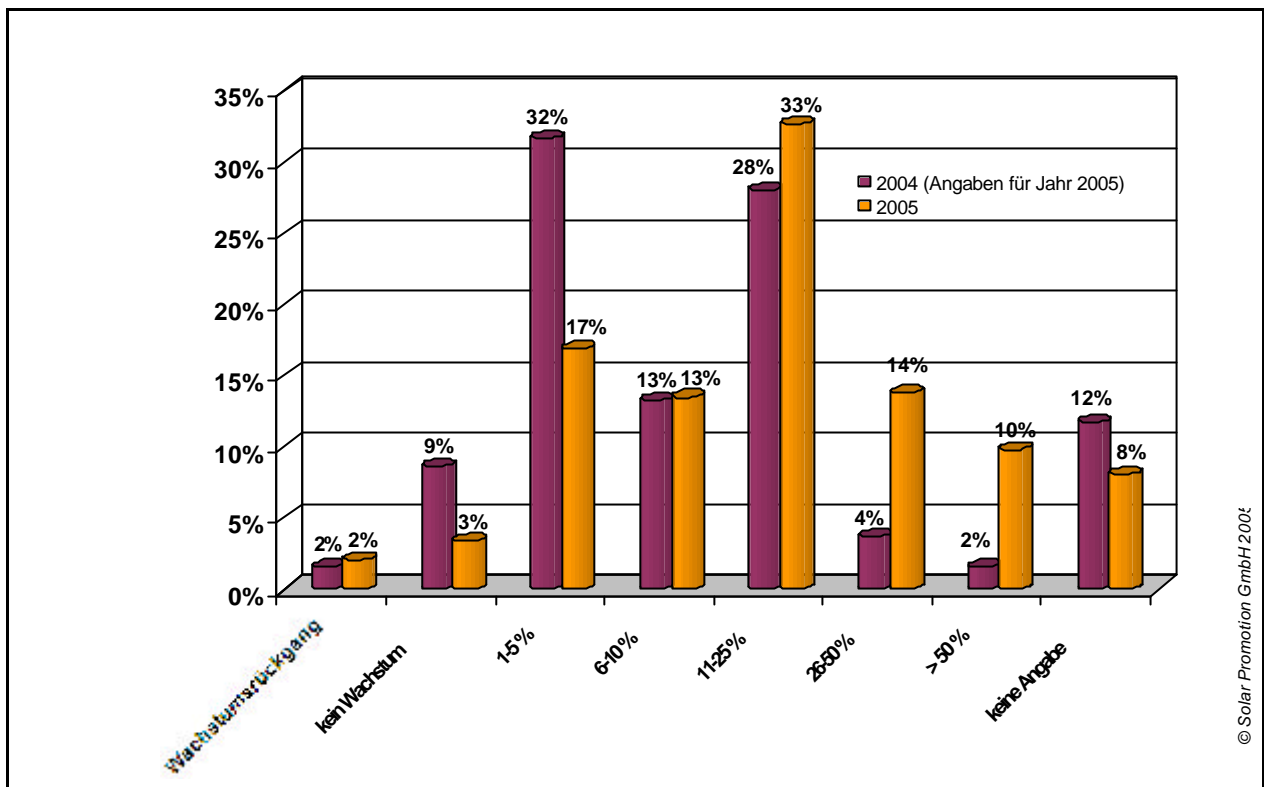


Abb. 12: Einschätzung des Marktwachstums 2005 für Pelletheizungen im Installationshandwerk, Vergleich Umfrage Herbst 2004 mit Sommer 2005

Entsprechend hat sich auch die Bewertung der bisherigen Marktentwicklung für den eigenen Betrieb innerhalb eines Jahres deutlich verändert: beurteilten im Jahr 2004 nur etwa 36% der befragten Unternehmen die Entwicklung des Pelletmarkts als gut oder sehr gut, so sind es im laufenden Jahr 2005 bereits 55% der Betriebe. Mit dieser positiven Grundstimmung dürfte ein gesteigertes Interesse des Handwerks am Thema Pellets nahe liegen – denn offensichtlich handelt es sich nun auch aus Sicht dieser Unternehmen um einen interessanten, zukunftsfähigen Wachstumsmarkt und nicht nur um eine Nische.

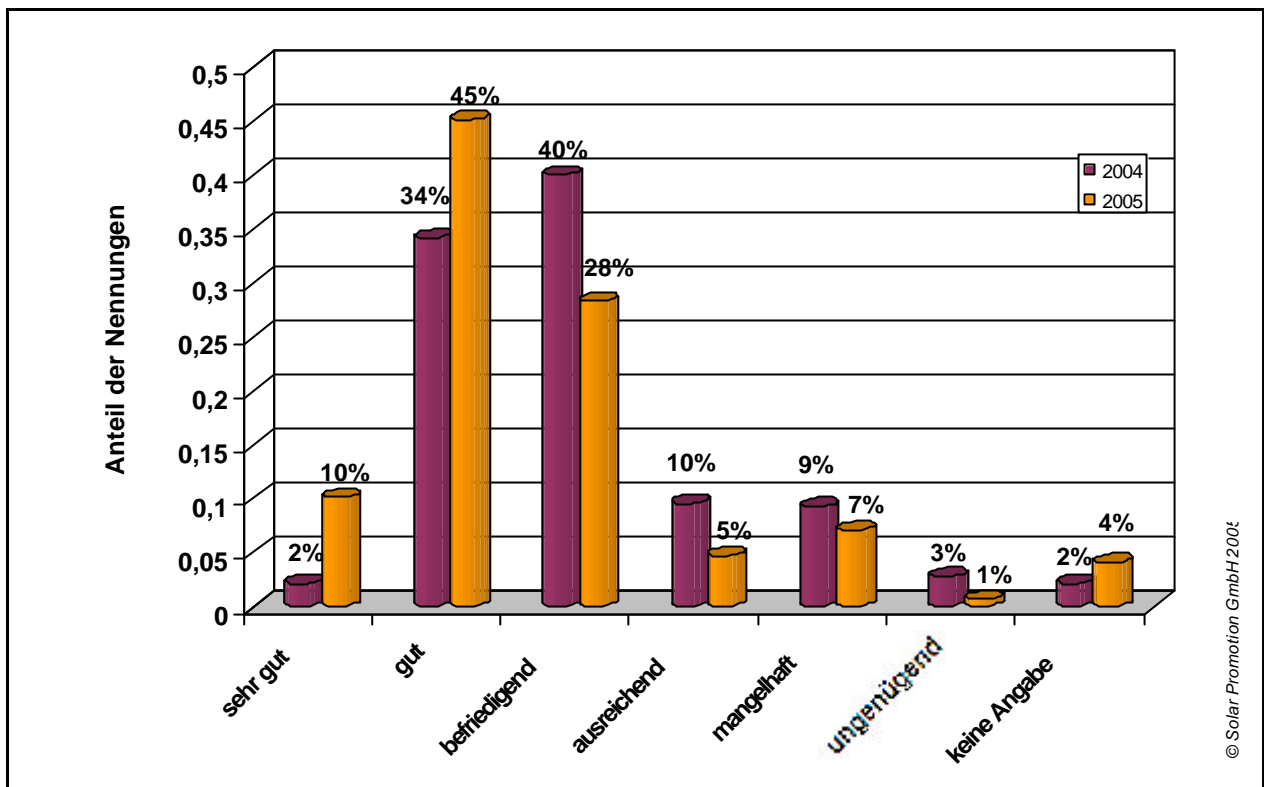


Abb. 13: Beurteilung der bisherigen Marktentwicklung aus Sicht des Handwerks

Leicht gestiegen ist auch die Zufriedenheit der Handwerker mit dem Produkt „Pelletheizung“. Bewerteten 2004 noch 71 % die Erfahrungen beim Einbau und Betrieb der Anlagen mit „sehr zufrieden und zufrieden“, so erhöhte sich dieser Anteil im laufenden Jahr auf 74%. In diesem Jahr wurde erstmals die Frage nach der Art der eingebauten Geräte sowie dem Einbauort gestellt, Abb. 14. Entsprechend der eingangs aufgezeigten Bedeutung der Zentralheizungsanlagen im Pelletbereich verwundert es nicht, dass in 87,5 % der Fälle der Installateur einen Zentralheizungskessel aufstellte und nur in 12,5 % der Fälle Öfen einbaute. In Anbetracht des höheren Marktanteils der Öfen muss hier vermutet werden, dass viele Raumheizgeräte nicht durch Installations-Fachbetriebe aufgestellt werden.

Ferner zeigt die Grafik, dass im Jahr 2005 Pelletheizungen vorwiegend im Altbau, also im Rahmen eines Kesselaustausches, installiert wurden und das in immerhin fast zwei Drittel aller Fälle der Einbau einer Pelletheizung in Kombination mit einer Solaranlage erfolgte.

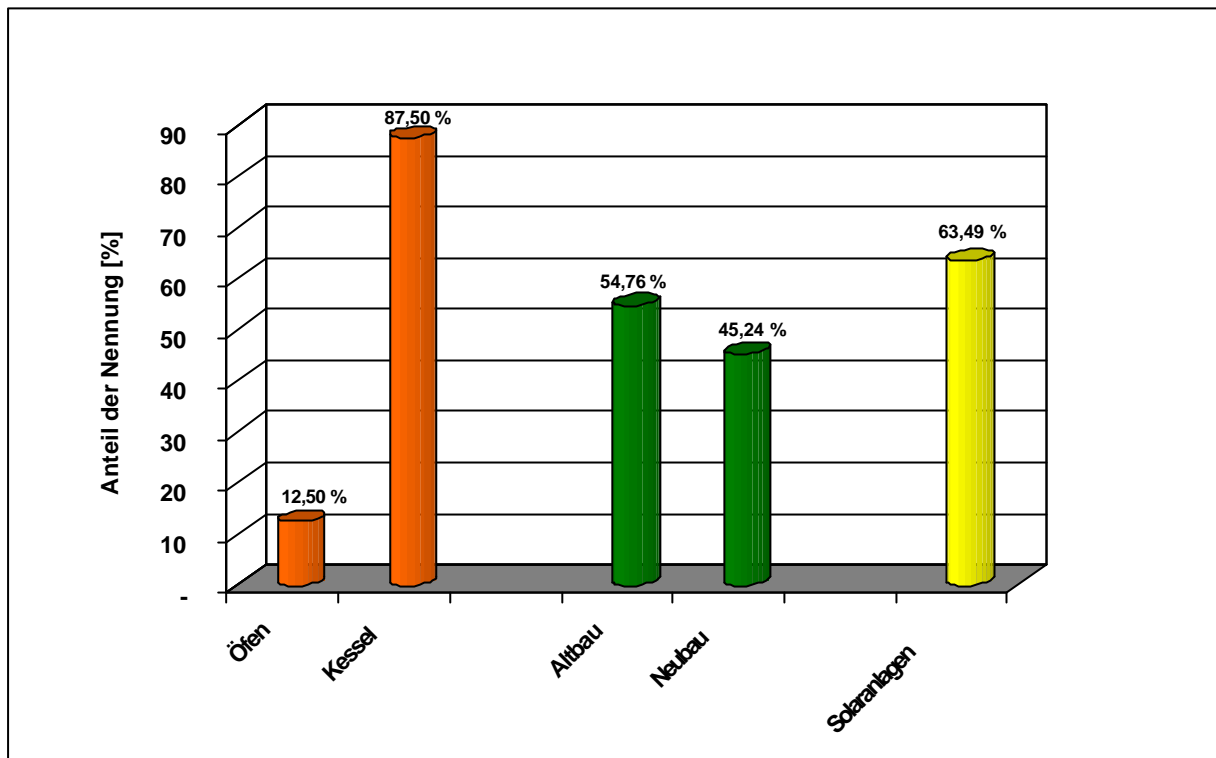


Abb. 14: Einbauort und Art der installierten Pelletheizung

Als im vergangenen Jahr die Umfrage im Installationshandwerk erstmalig durchgeführt wurde, fiel der sehr starke Unterschied zwischen Betrieben in Süddeutschland – mit teilweise sehr umfangreichen Erfahrungen im Bereich der Pelletkesseltechnologie - und Betrieben in Norddeutschland auf, die sich teilweise nur sehr zögerlich diesem Thema näherten. Wie ein Blick auf die Ergebnisse der aktuellen Umfrage 2005 zeigt, Abb. 15, bestehen zwar nach wie vor Unterschiede zwischen Süd und Nord, dennoch hat sich das Gesamtbild deutlich verändert. Gerade in den nordwestlichen Bundesländern, also z.B. Schleswig-Holstein und Niedersachsen (PLZ-Bereiche 2 und 3) haben sich im Zeitraum Herbst 2004-Sommer 2005 viele Unternehmen erstmalig an das Thema Pellets herangewagt, im PLZ-Bereich 2 sind dies immerhin fast 40 % der Betriebe. Auf große Zurückhaltung bei den Handwerksbetrieben stößt das Thema dagegen nach wie vor in Ostdeutschland (PLZ Bereiche 0 und 1).

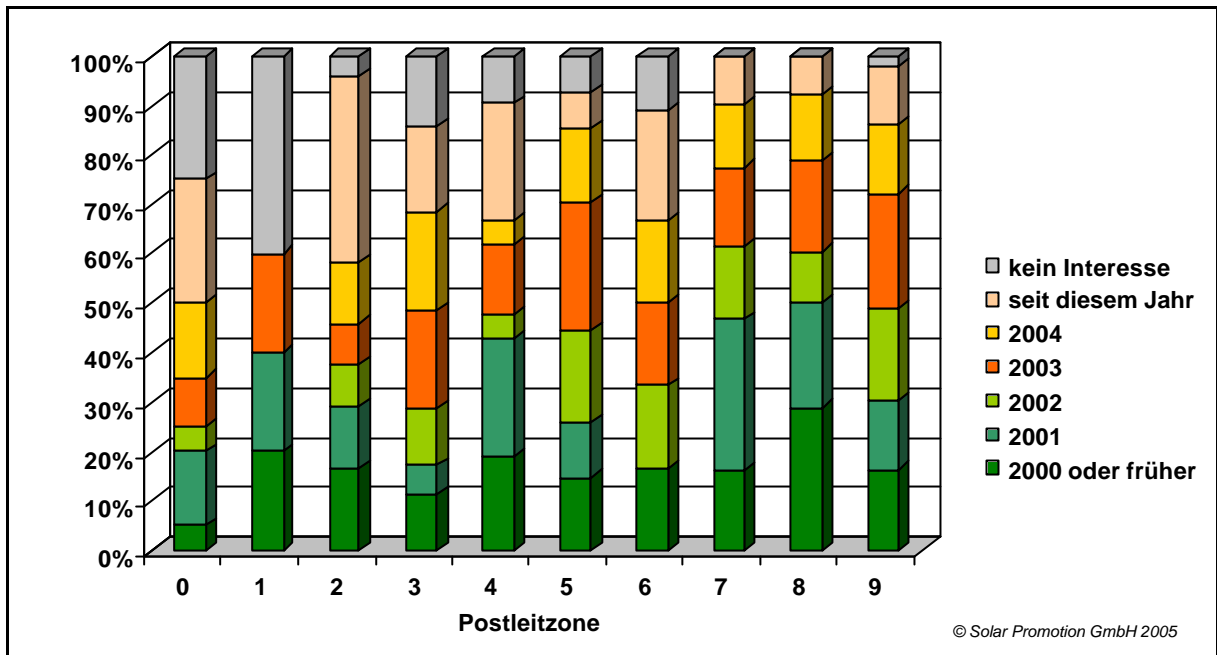


Abb. 15: Zeitliche Dauer des Interesses der Handwerksbetriebe am Thema Pelletheizung

Hier wird diese Zurückhaltung der Betriebe, sich mit dem Thema Pellets aus zu beschäftigen aber auch durch eine nach wie vor ungünstige Nachfrageentwicklung beeinflusst. Wie Abb. 16 zeigt, berichten aus diesen Gebieten 60 % der Unternehmen nur von einem schwachen Zuwachs von maximal 5 %, zum Teil wird sogar von einem stagnierenden Markt berichtet.

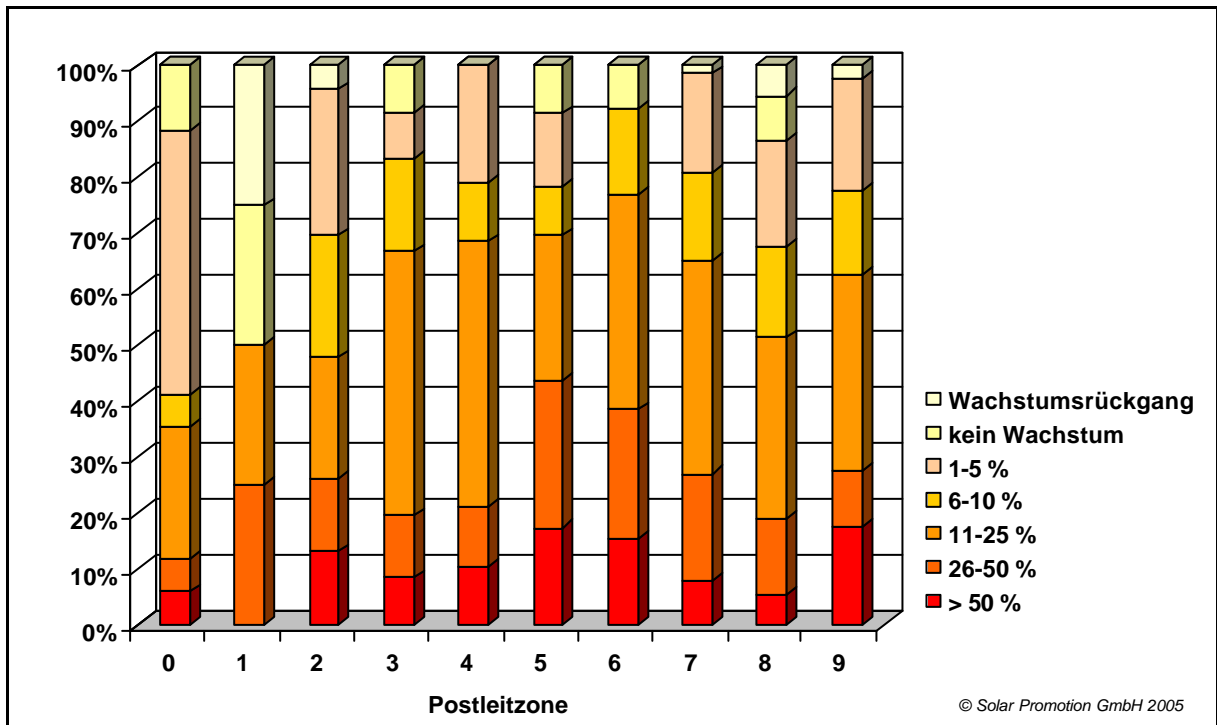


Abb. 16: Erwartetes regionales Marktwachstum 2005 aus Sicht der Handwerksbetriebe

In Anbetracht der Vielzahl an Betrieben, die das Thema Pellets erst innerhalb der letzten 12 Monate für sich entdeckten (insgesamt rund 28 % der befragten Unternehmen), kann es nicht verwundern, dass viele Firmen angeben, bislang erst relativ wenig Pelletkessel installiert zu haben. Hat das Unternehmen allerdings erst einmal im Pelletmarkt Fuß gefasst, kann offenbar die Zahl der Folgeaufträge rasch anwachsen. So hat sich die Zahl der Unternehmen, die mehr als 11 Pelletanlagen installiert haben, binnen Jahresfrist von 16 auf 20 % erhöht.

Vor diesem eigenen, erfreulichen Hintergrund beurteilt auch das Installationshandwerk die weiteren Entwicklungsmöglichkeiten des deutschen Pelletmarkts sehr positiv. So erwarten 58 % der Unternehmen für das kommende Jahr ein zweistelliges Marktwachstum, 25 % der Betriebe sind davon überzeugt, dass dieses Wachstum mehr als 25 % gegenüber dem Vorjahr ausmachen wird.

Natürlich bleiben aus Sicht der Handwerksbetriebe auch Wünsche offen. Wie im Vorjahr weicht allerdings die Bewertung der Defizite deutlich von der Einschätzung der Produzenten und Händler von Pellets, Kesseln und Lagersystemen ab, Abb. 17.

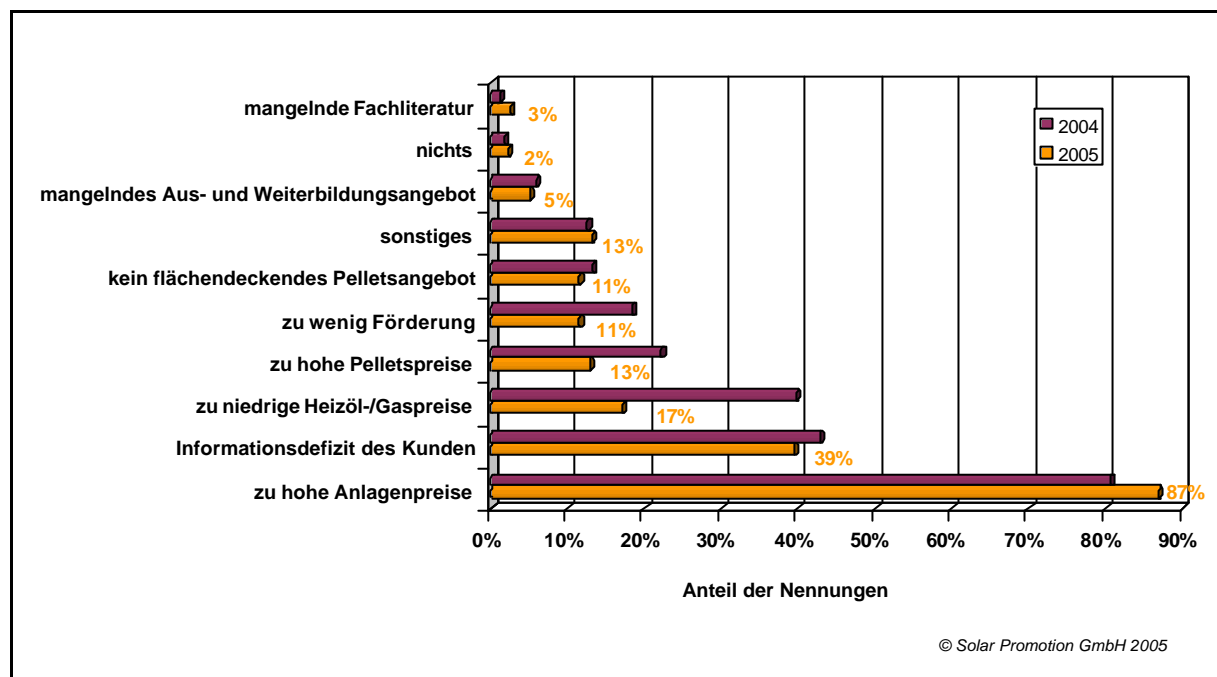


Abb. 17: Defizite des deutschen Pelletmarkts aus Sicht der Installateure

So fühlen sich die Installateure grundsätzlich hinreichend informiert, da nur 5 % ein unzureichendes Weiterbildungsangebot monieren. Sie sehen zwar auch ein gewisses Informationsdefizit bei den potenziellen Kunden, gewichten es aber mit 39 % deutlich schwächer als die Gruppe der Produzenten und Händler.

Die überwältigende Mehrheit (87 %) der befragten Betriebe macht dagegen die aus ihrer Sicht zu hohen Anlagenpreise dafür verantwortlich, dass Pelletheizanlagen nicht noch besser verkauft werden konnten.

4 Fazit

Die aktuelle Analyse des deutschen Pelletmarkts zeigt, dass die von der Branche erwartete Belebung des Markts eingetreten ist. Gestützt durch die sprunghafte Preisentwicklung bei den fossilen Energien und die dadurch ausgelöste Verunsicherung der Verbraucher haben Pelletheizungen in den vergangenen 12 Monaten einen erheblichen Nachfrageschub erlebt, konnten ihren Anteil am bundesdeutschen Heizungsmarkt auf 2 % erhöhen und diesen damit gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppeln.

Ferner zeigt sich, dass sich der bisher eher ungleichmäßig entwickelte Markt in Deutschland zunehmend angleicht und bundesweit mehr und mehr Fachbetriebe Pelletheizsysteme anbieten. Ebenso verbessert sich die regionale Verfügbarkeit der Brennstoffe stetig. Damit bieten sich gute Chancen, das von der Branche erwartete weitere stabile Wachstum im kommenden Jahr auch tatsächlich erreichen zu können. Allerdings zeigen die Erfahrungen der am Markt aktiven Unternehmen auch, dass in den Bemühungen um eine Erhöhung der Marktanteile nicht nach gelassen werden darf. Gemeinsame Marketingaktivitäten scheinen mittlerweile drängender denn je um die bestehenden Informationsdefizite zu beheben und das vorhandene Marktpotenzial wecken zu können.